



# Prellbock Altona e. V.

## Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

Für starken Umwelt-  
und Klimaschutz

Verkehrswende – starke  
Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort  
mitten in der Stadt



## Abriss der Fußgängerbrücke – Startschuss für Gentrifizierung

Pressemitteilung der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V. vom 25.02.2022 zum Beginn der Abrissarbeiten für die Fußgängerbrücke Plöner Stieg

Zum 1. März 2022 will die Deutsche Bahn den Plöner Stieg abreißen, eine viel genutzte und stadtteilverbindende Fußgänger- und Radfahrerbrücke, über die Anwohner der Isebekstraße und der Waidmannstraße zur S-Bahn-Diebsteich und zu den Quartieren an der Schleswiger Straße und der Schützenstraße gelangen. Zudem soll ab März der Fußgängertunnel am Diebsteich bis zur Fertigstellung des neuen Bahnhofs vermutlich im Jahr 2030 gesperrt werden. Als „Ersatz“ bietet die DB einen 400 Meter längeren Fußweg durch den Tunnel Plöner Straße an. Und als Vorspann für die Bauarbeiten im Diebsteichbahnhof schließt die DB ab Herbst 2022 zudem den ganzen S-Bahnhof Diebsteich für mehr als ein Jahr. Fahrgäste, insbesondere die Pendler zu den Gewerbegebieten östlich und westlich der Bahnlinie, sind dann auf einen zeitraubenden und umständlichen Schienenersatzverkehr angewiesen. Dies verlängert ihren Weg zur Arbeit um mindestens 10 Minuten pro Strecke. Vermutlich werden viele von ihnen wieder auf das Auto umsteigen.

**Die Abrissarbeiten sind Vorleistungen für die Gentrifizierung des gesamten Diebsteich Quartiers.**

Die nächsten Schritte sind dann der Bau eines 5.000 Zuschauer fassenden Regionalliga-Stadions (die CDU fordert gar ein Stadion mit 10.000 Plätzen) und einer Musikhalle für 5.000 Besucher. Beide Bauten bezahlt der Steuerzahler, auch wenn er diese Prestigeobjekte nicht braucht. Wenn im Stadion und in der Musikhalle zur selben Zeit Veranstaltungen stattfinden, ist es mit der bisher trotz Gewerbe immer noch sprichwörtlichen Ruhe am Diebsteich vorbei. Und was ist mit dem enormen Verkehrsaufkommen?



Auch die bisher dort noch bezahlbaren Mieten werden in Zukunft explodieren. Die kürzlich in der Isebekstraße errichteten Häuser werden bereits **für 7.000 Euro pro Quadratmeter** und mehr verkauft. **Eingangsmieten von 23 Euro netto/kalt pro Quadratmeter** wie für das in der Nähe liegende Spekulationsobjekt Holstenquartier werden dann auch am Diebsteich Einzug halten. Hat die Stadt erst einmal ihre Vorleistungen erbracht (Freigabe von Baurecht, Bau von Straßen, Gestaltung des Bahnhofumfeldes), freuen sich die Investoren auf die Kleingartengrundstücke westlich des Diebsteich-Bahnhofs, die sie dann auch „in Wert setzen“, d. h. zu Profit machen wollen. Ob dann die Kette der vier Friedhöfe (Diebsteichfriedhof, Friedhof am Bornkampsweg, Mennoniten-Friedhof und jüdischer Friedhof) noch lange als Oase der Ruhe und Bestandteil der Altonaer Grünachse überleben wird, ist mehr als fraglich. Haben die Immobilienhaie erst einmal Morgenluft gewittert, warum sollten Friedhöfe sie da aufhalten?

**Aktive von Prellbock Altona sowie der Anwohnerinitiative „Kein Diebsteich 23“ brachten ihre Trauer und Wut über den sinnlosen Abriss der Fußgängerbrücke in diesen Tagen zum Ausdruck, indem sie Luftballons und Spruchkarten am Brückengeländer befestigten. Die Luftballons sollen die heiße Luft symbolisieren, die in der Grundstücksspekulation wie auch in den hohlen Versprechungen der städtischen Planer steckt, die behaupten, am Diebsteich mit den Bürgern ein „lebenswertes, lebendiges“ Bahnhofsviertel planen zu wollen.**

### **Prellbock Altona stellt dazu fest:**

- 1.** Der Bahnhof Diebsteich macht aus verkehrlichen Gründen keinen Sinn, er ist zu klein und für den Deutschlandtakt nicht geeignet.
- 2.** Der Bahnhof Diebsteich ist unzureichend mit dem öffentlichen Nahverkehr verbunden: Nur 3 statt 19 Buslinien wie in Altona, nur zwei statt fünf S-Bahnlinien, und die geplante U5 wird in Stellingen nördlich von Diebsteich vorbei geführt. Dadurch verlängern sich die Wegezeiten für viele Pendler deutlich.
- 3.** Die Planungen für Diebsteich berücksichtigen nicht die derzeit in der Diskussion befindlichen Bahnausbauprojekte, wie Verbindungsbahnentlastungstunnel, Ausbau der Güterumgehungsbahn zu einem S-Bahn-Ring, Bau einer 2. Schieneneilquerung im Hamburger Westen, Bau der S32 nach Osdorf/Schenefeld.
- 4.** Was bisher aus den Planungen nach außen durchsickert, zeigt, dass der Bahnhof Diebsteich bereits kurz nach Fertigstellung schon wieder komplett umgebaut und dabei in weiten Teilen wieder abgerissen werden müsste. Dies ist eine unerträgliche Belastung der Fahrgäste sowie vorsätzliche Verschwendung von Steuergeldern.
- 5.** Die Anwohner\*innen am Diebsteich wurden nie gefragt, ob sie in ihrem Quartier ein Bahnhofsviertel mit großstädtischem Ambiente haben wollen.

---

#### **Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e.V.:**

„Frau Senatorin Stapelfeldt, wann endlich konzentrieren Sie sich auf die wirklichen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger nach bezahlbarem Wohnraum, anstatt internationalen Immobilienspekulanten hinterherzurennen und am Ende doch den Kürzeren zu ziehen (siehe Holstenquartier)? Wann endlich realisieren Sie, dass ein Ausbau von Diebsteich zu einem S-Bahnknoten im Hamburger Westen das einzig Sinnvolle ist? Das würde auch zu einem Regionalliga-Stadion besser passen, welches mehrheitlich Zuschauer aus der Region anzieht. Noch ist es für ein Bau-Moratorium für den Bahnhof Diebsteich nicht zu spät: Zeigen Sie Mut und treten Sie für einen sofortigen Baustopp am Diebsteich ein! Anwohnerinnen und Anwohner, Bahnreisende und auch das Klima würden es Ihnen danken.“

---

#### **Michael Jung – Sprecher der Bürgerinitiative Prellbock Altona e. V.**

Für starken Umwelt- und Klimaschutz

Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg

Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

**info@prellbock-altona.de | www.prellbock-altona.de**